



Das Doktoratsstudium an der Montanuniversität Leoben hat die wissenschaftliche Berufsvorbildung hinaus der Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher oder konstruktiver Arbeit an einem der Montanuniversität Leoben gelehrten Fächer und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu dienen (§1, Studienplan für das Doktoratsstudium an der Montanuniversität Leoben).

## Formen der Dissertation

Dissertationsprojekte können am WBW in unterschiedlicher Art und Weise abgewickelt werden. Grundsätzlich bieten sich die folgenden drei Konstellationen an:

- Der Kandidat tritt mit einem möglichen Forschungsprojekt aus seinem beruflichen Umfeld an das WBW heran und wird von diesem als externer Dissertant betreut
- Das WBW stellt den Kontakt zwischen Unternehmen und Kandidat her; das Anstellungsverhältnis läuft über das Unternehmen, die Betreuung über das WBW
- Der Kandidat ist als Mitarbeiter am WBW beschäftigt und bearbeitet ein Forschungsprojekt in Kooperation mit einem Unternehmen

## Zulassungsbestimmungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Doktoratsstudium an der Montanuniversität Leoben ist der Abschluss eines Diplomstudiums dieser Universität oder der Abschluss eines gleichwertigen Studiums einer anderen in- oder ausländischen Universität (Hochschule). Ein diesbezüglicher Antrag auf Gleichwertigkeit ist beim Studiendekan der Montanuniversität Leoben einzureichen; die Zulassung erfolgt durch den Rektor.

## Themenfindung

In einem Gespräch zwischen dem Kandidaten und dem Betreuer wird der Themenbereich der Dissertation mit dem Leitbild und den Schwerpunkten des WBW abgeglichen und bezüglich seiner wissenschaftlichen Eignung beurteilt. Das WBW beschäftigt sich derzeit mit folgenden Schwerpunktbereichen:

- Anlagen- und Produktionsmanagement
- Nachhaltigkeitsmanagement
- Qualitätsmanagement
- Risiko- und Krisenmanagement
- Generic Management
- Wissensmanagement (Querschnittsthema)
- Petroleum Ökonomie (Branchenschwerpunkt)



## **Studienplan**

Das Doktoratsstudium dauert sechs Semester, in diesem Rahmen sind Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 20 ECTS zu absolvieren. Die einzelnen Lehrfächer werden vom Dissertanten in Abstimmung mit dem betreuenden Professor vorgeschlagen und schließlich vom Vorsitzenden der Studienkommission in Form eines Studienplans individuell festgelegt. Dabei können Prüfungen anderer Bildungseinrichtungen oder auch wissenschaftliche Tätigkeiten in Unternehmen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen angerechnet werden.

## **Betreuung**

In periodischen Abständen präsentiert der Dissertant seinen wissenschaftlichen Fortschritt in sogenannten Dissertations-Workshops seinem Betreuer sowie weiteren Dissertationskollegen. Bei dieser Veranstaltung wird der Projektverlauf kritisch analysiert und die weitere Vorgehensweise diskutiert. Besonders berücksichtigt werden dabei die Anbindung an wissenschaftliche Theorien, die Logik der Argumentation und der formale Aufbau.

## **Begutachtung und Rigorosum**

Die schriftliche Arbeit wird vom betreuenden Professor und einem Zweit-Gutachter beurteilt. Die anschließende mündliche Prüfung umfasst Fragen zum Dissertationsprojekt sowie Fragen zu den gewählten Prüfungsfächern. Zumindest Teilbereiche der Dissertation sind als Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu publizieren. Sehr gute schriftliche Arbeiten werden als Monographie veröffentlicht. Auf Antrag des Verfassers kann aber die Dissertation auch bis zu Jahre für den öffentlichen Zugriff gesperrt werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss wird der Dissertant gebeten, positive und negative Ereignisse im Zuge des Doktoratsstudiums in Form einer Selbstevaluierung zu dokumentieren. Auf diese Weise kann das WBW den Dissertationsprozess für künftige Kandidaten noch weiter verbessern und bereichern.